

POLYGLOTT on tour

Leipzig

Mit großer Faltkarte & 80 Stickern
für entspanntes Reisen und Entdecken

Mit individueller
APP (siehe S. 18)

NEU



POLYGLOTT on tour

Leipzig

Die Autoren
Daniela Schetar
Friedrich Köthe

Mit großer Faltkarte
& 80 Stickern
für die individuelle Planung

www.polyglott.de



- SPECIALS**
- 29 Mit Kindern in der Stadt
 - 45 Hier spielt die Musik
 - 59 Die Leipziger Buchmesse
 - 65 Leipzig sieht schwarz
 - 83 Leipziger Passagen
 - 94 Leipzig und seine musikalischen Traditionen
 - 135 Braunkohletagebau

- ERSTKLASSIG!**
- 33 Ungewöhnlich übernachten
 - 36 Die empfehlenswertesten Restaurants
 - 41 Gratis entdecken
 - 98 Die schönsten Märkte
 - 131 Highlights der Industrie-architektur
 - 152 Stadterkundung einmal anders

- ALLGEMEINE KARTEN**
- 4 Übersichtskarte der Kapitel
 - 50 Die Lage von Leipzig

- STADTTEIL-KARTEN**
- 81 Zentrum
 - 100 Osten und Süden
 - 123 Norden und Westen
 - 143 Ausflüge
 - U3 Nahverkehr

6 Typisch

- 8 Leipzig ist eine Reise wert!
- 11 Reisebarometer
- 12 50 Dinge, die Sie ...
- 19 Was steckt dahinter?
- 159 Meine Entdeckungen
- 160 Checkliste Leipzig






20 Reiseplanung & Adressen

- 22 Die Stadtviertel im Überblick
- 24 Klima & Reisezeit
- 25 Anreise
- 26 Stadtverkehr
- 27 Sport & Aktivitäten
- 31 Unterkunft
- 34 Essen & Trinken
- 40 Shopping
- 43 Am Abend
- 153 Infos von A-Z
- 155 Register

48 Land & Leute

- 50 Steckbrief
- 52 Geschichte im Überblick
- 54 Natur & Umwelt
- 55 Kunst & Kultur
- 64 Feste & Veranstaltungen
- 158 Mini-Dolmetscher

SYMBOLS ALLGEMEIN

-  Besondere Tipps der Autoren
-  Specials zu besonderen Aktivitäten und Erlebnissen
-  Spannende Anekdoten zum Reiseziel
-  Top-Highlights und
-  Highlights der Destination

66 Top-Touren & Sehenswertes

68 Leipzigs Zentrum

70 **Tour** ① Nördliches Zentrum

79 **Tour** ② Südliches Zentrum

91 In den Osten und Süden Leipzigs

93 **Tour** ③ Der Leipziger Osten

103 **Tour** ④ Der Leipziger Süden

113 Leipzigs Norden und Westen

115 **Tour** ⑤ Im Norden

124 **Tour** ⑥ Vom Waldplatz in den Leipziger Westen

132 Ausflüge & Extra-Touren

133 Markkleeberg und das Neuseenland

139 Gustav-Adolf-Gedenkstätte Lützen

140 Kohrener Land

142 Schlösser und Burgen östlich von Leipzig

147 **Tour** ⑦ Ein Tag in Leipzig

148 **Tour** ⑧ Ein verlängertes Wochenende

150 **Tour** ⑨ Eine Woche Leipzig und Umgebung

TOUR-SYMBOLS

- ① Die POLYGLOTT-Touren
- ⑥ Stationen einer Tour
- ① Zwischenstopp Essen & Trinken
- ① Hinweis auf 50 Dinge
- [A1] Die Koordinate verweist auf die Platzierung in der Faltkarte
- [a1] Platzierung Rückseite Faltkarte

PREIS-SYMBOLS

- | | |
|-------------------|---------------|
| Hotel DZ | Restaurant |
| € bis 90 EUR | bis 35 EUR |
| €€ 90 bis 180 EUR | 35 bis 60 EUR |
| €€€ über 180 EUR | über 60 EUR |



Leipzig ist grün: Zahlreiche Parkanlagen locken in der Innenstadt

A large, leafy tree stands in a grassy field. The tree has a thick, textured trunk and a dense canopy of bright green leaves. The field is green with some small white flowers. In the background, there are more trees and a clear blue sky. A large, solid blue rectangular overlay covers the upper portion of the image, containing the word 'TYPISCH' in white, bold, sans-serif capital letters.

TYPISCH

50 Dinge, die Sie ...

Hier wird entdeckt, probiert, gestaunt, Urlaubserinnerungen werden gesammelt und Fettnäpfe clever umgangen. Diese Tipps machen Lust auf mehr und lassen Sie die ganz typischen Seiten erleben. Viel Spaß dabei!

... erleben sollten

① Hand in Hand in den Sonnenuntergang Nach einem schönen und heißen Sommertag entfaltet ein Abendspaziergang im romantischen Clara-Zetkin-Park › S. 103 eine ganz eigene Wirkung.

② Auf der Suche nach dem Sinn Besuchen Sie eines der Kabarette › S. 44 und knüpfen Sie Kontakt zu den Einheimischen. Dann erschließen sich Ihnen die Feinheiten der doppelbödigen Kommentare der schon zu Stasi-Zeiten trainierten Protagonisten noch besser.

③ Wenn die Kellerkinder feiern In den weitläufigen Katakomben der Moritzbastei › S. 45 ist fast immer Party. Samstag und Mittwoch wird in allen Räumen bei »All You Can Dance« bis zum Abwinken getanzt. Der Club ist vor allem bei Studenten sehr beliebt.

④ Ausflug zum Bunker Ein Spaziergang durch das idyllische Naherholungsgebiet Lübschützer Teiche bei Machern 15 km westlich von Leipzig lässt sich hervorragend mit einem Besuch des dortigen Stasi-bunkers verbinden, von dem aus die Staatssicherheit nach einem Atom-

schlag ihrer Tätigkeit nachgegangen wäre. Das Museum Runde Ecke führt an jedem letzten Wochenende im Monat durch die Anlage. › S. 72

⑤ Ein bisschen Biathlon Im Kanu geht es auf der Weißen Elster am Palmgartenwehr vorbei zur Pleiße, durch das Ratholz zum Floßgraben und über den Wolfsee zum Cospudener See. Die Rückfahrt absolviert man auf Leihrädern (www.leipzigdetails.de).

⑥ Tiere ganz privat Auf Exklusivtours unter Führung einer der Zoolotsen schaut man hinter die Kulissen des Tierparks, erlebt die Tiere jenseits der Bühne und darf die Pfleger ausfragen. › S. 117

⑦ Im Trabant durch die Stadt In Trabis erfährt man sich Leipzig. Nach der Einweisung darf man selbst steuern und schalten. Rund 90 Minuten dauert die Tour, nicht wenige sind danach schweißgebadet (www.leipzigerstadtrundfahrten.de).

⑧ Einmal wie ein Fürst Begleitet von Orgel-, Cembalo- und Flügelmusik streift man bei den musikalischen Führungen durch das Gohliser Schösschen und erfährt alles zu



Am Palmgartenwehr treffen sich Paddler und Ruderer

seiner Geschichte › S. 121. Die Touren finden jeden ersten Sonntag des Monats statt.

9 Tatort bei Bier und Risotto Im Café Cantona ist gemeinsames »Tatort«-Schauen und Täterraten angesagt – vor allem, wenn Eva Saalfelder und Andreas Keppler das Leipziger Ermittlerteam spielen. Die Kommentare sind dann besonders fachmännisch (Windmühlenstr. 29, www.cafecantona.com). [D3]

... probieren sollten

10 Fleisch auf Holzkohle Auf keinem Grill fehlen Schweinenackensteaks (vulgo Rostbrätl), en natur oder mariniert. Am besten schmecken sie im Biergarten und in der Gosenschenke »Ohne Bedenken«. › S. 121

11 Vogel mit Marzipan Die Lerche war dank des Leipziger Geschäftssinns im Auwald fast ausge-

rottet, da verbot der König 1876 die Jagd. Seitdem gibt es die Leipziger Lerche aus Mürbteig und Marzipan, besonders gut mundet sie im Café Kandler. › S. 38

12 Brot fürs Volk Kauft man das in vielen Bäckereien erhältliche Völkerbrot, tut man auch Gutes – 20 Cent pro Laib fließen als Spende in die Sanierung des Völkerschlachtdenkmal (www.voelkerbrot.eu). Und lecker ist das mit Honig verfeinerte Vollkornbrot auch.

13 Braten vom Schwein Der Mutzbraten in Schwarzbiersoße mit Knödel und Sauerkraut wird im Ratskeller › S. 37 mit Ur-Krostitzer hervorragend zubereitet.

14 Brause im Fass Nach einer ausgedehnten Radltour ist es Ehre und Pflicht, Fassbrause zu konsumieren. Sie gibt es mit Himbeer-, Waldbeeren- oder Waldmeistergeschmack, z.B. in einem der Lokale im Barfußgässchen › S. 88. Am tollsten zischt sie aus dem 30-Liter-Fass.

Die Stadtviertel im Überblick

»Ich komme nach Leipzig, an einen Ort, wo man die ganze Welt im Kleinen sehen kann«, schrieb Gotthold Ephraim Lessing 1749 über die Stadt an der Pleiße an seine Mutter.

Mit der »ganzen Welt« bezog sich der Dichter auf die internationale Kaufmannschaft, die der Handelsmetropole Leipzig Dynamik und Wohlstand bescherte. Heutige Besucher könnten diesen Satz aber ebenso unterschreiben, denn zwei Leipziger Institutionen ergänzen sich zwar mit anderen Mitteln, aber ganz vortrefflich bei dem Versuch, die ganze Welt abzubilden: Das Grassimuseum mit seiner faszinierenden ethnologischen Abteilung und der Leipziger Zoo mit Kiwara-Savanne, Pongo- und Gondwanaland, um nur einige seiner Ausflüge auf die fünf Erdteile zu nennen.

Leipzigs wechselhafte Geschichte als Stadt der Wissenschaft, der Bücher und der Künste, Metropole des Handels, Knotenpunkt für Bahn und Industrie,

als Messestadt und Zentrum des Tagebaus, schließlich als Stadt der friedlichen Revolution und Symbol wirtschaftlichen Aufschwungs in den neuen Bundesländern, spiegelt sich geradezu exemplarisch in seinem Stadtbild und besonders im **Zentrum**: Der von der Ringstraße, die dem Verlauf der ehemaligen Stadtbastion folgt, eingerahmte Bezirk ist geprägt von stolzen Kaufmannshäusern aus Renaissance und Barock sowie von den Messepalästen des 19. und 20. Jhs., deren ehemalige Durchhöfe zu schicken Einkaufspassagen umgebaut wurden. Leipzigs religiöses wie musikalisches Leben ist hier beispielhaft mit Thomaskirche und Gewandhaus vertreten; der Wissenschaft huldigen Universitätsbauten aus den 2000er-Jahren und das futuristische Paulinum, die Kunstsammlungen strahlen hinter der gläsernen Hülle des Bildermuseums. Und die Leipziger Lebens-

Daran gedacht?

Einfach abhaken und entspannt abreisen



- Impfungen bei Bedarf
(siehe Infos von A–Z)
- Reisepass/Personalausweis
- Flug-/Bahntickets
- Führerschein (Leihwagen)
- Babysitter für Pflanzen und Tiere organisiert
- Zeitungsabo umleiten / abbestellen
- Postvertretung organisiert
- Hauptwasserhahn abdrehen
- Fenster zumachen
- Nicht den AB besprechen
»Wir sind für zwei Wochen nicht da«
- Kreditkarte einstecken
- Medikamente einpacken
- Ladegeräte



Das Barfußgäßchen: Leipzigs angesagte Kneipenmeile

und Genussfreude – sie spiegelt sich in fünf Kabaretts und zwei berühmten Kneipenmeilen wider.

Feinsinn und Handelsgeschick haben die Grundlagen für die hübschen Villen in **Gohlis** nördlich des Zentrums gelegt. Das Gohliser Schlösschen bildet deren Mittel- und Höhepunkt. Viel Grün prägt diesen Teil der Stadt mit dem Rosental und dem Zoo, sicherlich einer der innovativsten Tiergärten Deutschlands. Weiter nach Norden zeigen Neue Messe und die Werke von BMW und Porsche, dass Leipzigs Wirtschaft Zukunft hat.

Viele Leipziger Verlage und Druckereien residierten traditionell östlich des Zentrums: **Reudnitz** wird gerne auch das Graphische Viertel genannt, wengleich die Renaissance des einst florierenden Verlagswesens trotz der imposanten Deutschen Nationalbibliothek nicht so recht gelingen mag.

Vornehm wird es nach Süden im **Musikerviertel** und im schönen angrenzenden Clara-Zetkin-Park. Weiter östlich, entlang der Karl-Liebknecht-Straße, ist in der **Südvorstadt** die »Szene« zuhause, hier stößt man auf Schritt und Tritt auf Kneipen. Ganz im Süden, in **Connewitz**, ist Leipzig schließlich richtig alternativ, zumindest vorläufig noch – die Gentrifizierung schreitet voran. Kreative Beispiele sozialen Wohnungsbaus der 1930er-Jahre finden sich in **Marienbrunn** im Umfeld des Völkerschlachtdenkmal.

Von Nord- bis Südwest ist Leipzig von Kanälen und Flussläufen durchzogen, die nach gelungener Renaturierung nun Freizeitsportlern als Wasserstraßen dienen. **Plagwitz** und **Lindenu** prägten große Fabrikgelände, bis der wirtschaftliche Niedergang selbst durch DDR-Subventionen nicht mehr aufzuhalten war. Künstler, Kunsthandwerker, Kreative nisteten sich in den alten Backsteingebäuden ein und formten so ein neues alternatives Viertel.

Steckbrief



- **Lage:** 118 m ü. d. M.
- **Fläche:** 297 km². Anteil Wald-, Grün- und Wasserflächen ca. 50 %. Die Länge der

Flüsse, Bäche und Kanäle im Stadtgebiet beträgt rund 200 km.

- **Bevölkerung:** 539 000 Einw., davon 49 000 (9 %) Einwohner mit Migrationshintergrund (zumeist aus Russland, Ukraine und Vietnam). 78 % der Bevölkerung sind religionslos, 15 % sind evangelisch, 3 % katholisch. Die Arbeitslosigkeit liegt bei 11,5 %.
- **Verwaltung:** 10 Stadtbezirke; Oberbürgermeister ist Burkhard Jung (SPD).

Lage und Umgebung

Leipzig liegt im Nordwesten des Freistaates Sachsen in der Leipziger Tieflandsbucht. Die Region wurde nachhaltig durch den Braunkohletagebau geprägt und ihres natürlichen Reliefs und Pflanzenkleids beraubt. Gleich drei sich verzweigenden Flüssen – Weiße Elster, Pleiße und Parthe – sowie mehreren Kanälen verdankt die Stadt ihren Ruf als »Venedig Sachsens«. Die Auwälder entlang der Flussläufe durchziehen Leipzig von Nordwest nach Süd und bilden einen einzigartigen Naturraum im Stadtgebiet.

Südlich und südwestlich geht die Stadt unmittelbar in die ehemaligen Tagebauregionen über. Die aufgegebenen Gruben wurden in den vergangenen 20 Jahren geflutet, die Ufer der so entstandenen Seen mit



- **Tourismus:** ca. 1,45 Mio. Besucher im Jahr, davon 15 % aus dem Ausland (2013).

lichten Wäldern wiederaufgeforstet. Das so entstandene **Leipziger Neuseeland** ist ein vielseitiges Erholungs- und Freizeitparadies.

Südlich anschließend bildet das hügelige **Kohrener Land** einen reizvollen Kontrast zur flachen Tieflandsbucht. Östlich davon mäandert die Mulde, von Grimma kommend, durch das von Burgen bewachte, idyllische **Muldental**.

Alter Handels- und Verkehrsknotenpunkt

Gegründet wurde die Stadt am Kreuzungspunkt zweier bedeutender Handelsstraßen, der Via Regia und der Via Imperii. Die verkehrsgünstige Lage prägte die Geschichte nicht zuletzt durch die berühmten Leipziger Messen, und es ist sicherlich kein Zufall, dass Leipzig 1915

den größten Kopfbahnhof Europas erhielt. Traditionelle Leipziger Unternehmen waren Verlage und Druckereien, die großen Spinnereien und Garnwerke in Plagwitz sowie der Klavierbau. Die Förderung des Braunkohleabbaus und von chemischen Betrieben in der DDR-Zeit stärkte Leipzigs Wirtschaftskraft.

Mit der Wende brachen große Bereiche der industriellen Produktion wie auch das Verlagswesen zusammen. Doch bis heute ist Leipzig ein wichtiger Verkehrs- und Handelsknotenpunkt. Die Sanierung der desolaten Bausubstanz, die Ansiedlung von Unternehmen wie DHL, BMW, Porsche und Siemens schufen neue Arbeitsplätze, die einige Jahre totgesagte Messe erhielt durch den Bau des neuen Messengeländes wieder Schwung.

Als traditionsreiche Universitätsstadt – 1409 wurde die Alma Mater Lipsiensis gegründet und ist seither tätig – zieht Leipzig inzwischen zahlreiche Studenten aus allen Bundesländern an. Einzigartig in Deutschland bietet das Deutsche Literaturinstitut die Ausbildung zum Schriftsteller an. An der Hochschule für Grafik und Buchkunst HGB begründeten die Maler-Professoren Sighard Gille und Arno Rink die Neue Leipziger Schule.

Nicht zuletzt ist Leipzig die Stadt der friedlichen Revolution, die in den Friedensgebeten in der Nikolai-kirche ihren Ausgang nahm. Die Tradition der Friedensgebete wie auch der Montagsdemonstrationen führen die Leipziger gelegentlich fort, denn schließlich gibt es auch

im wiedervereinigten Deutschland vieles, was Widerstand und Protest hervorruft.

Leipziger Visionen

Neue Entwicklungsperspektiven verspricht sich Leipzig von dem Ausbau einer Bio-City rund um die medizinische Fakultät der Universität. Das 2003 gegründete Biotechnologisch-Biomedizinische Zentrum brachte zahlreiche biotechnologische Unternehmen nach Leipzig. 2012 erhielt Leipzig auch den Zuschlag als Standort des neu gegründeten Forschungszentrums der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) zur »Integrativen Biodiversitätsforschung«, das in der Bio-City angesiedelt wird. Ein Ranking der »Financial Times« listete Leipzig 2012 unter den großen europäischen Städten mit erfolgreichen Ansiedlungsstrategien auf Platz Zwei. Das Mammutprojekt City-Tunnel wurde Ende 2013 dem Verkehr übergeben.



Einst Rathaus, heute Museum



Leipzig per Boot: Rund 200 km
Wasserwege machen es möglich



TOP-TOUREN & SEHENS- WERTES

LEIPZIGS ZENTRUM

Kleine Inspiration

- **Die wohl beste Aussicht auf Leipzig und Umgebung genießen** von der Aussichtsplattform im 31. Stock des Cityhochhauses › S. 80
- **In Zills Tunnel sächsisch speisen** und dort auch gemütlich übernachten › S.88
- **Sich im Coffe Baum stilvoll stärken** und zugleich viel über Kaffee erfahren › S. 89
- **Durch die Passagen der alten Handelshöfe schlendern** › S. 83





In Zentrum versammeln sich bedeutendsten Zeugnisse der Stadtgeschichte: von stolzen Kaufmannshäusern der Renaissance und des Barock bis zum futuristischen Bau des Museums der bildenden Künste.

Der Leipziger Innenstadtbereich ist nicht nur Mittelpunkt des Geschäfts- und Kulturlebens, er bildet auch das geografische Zentrum der Großstadt. Deutlich ist im Luftbild der Verlauf der ehemaligen Stadtbastion zu erkennen, die heute die vielspurigen Straßen des Innenstadtrings, also Georgi-, Tröndlin-, Goerdeler-, Dittrich- und Martin-Luther-Ring, ersetzen. Auch die Haupt-zufahrtswege ins Zentrum folgen noch historischen Vorbildern. Sie münden dort, wo früher die Stadttore von Süden (Schillerpark), Westen (Thomaskirchhof), Norden (Brühl) und Osten (Augustusplatz) in die Stadt hineinführten. Stadtmauer und Bastionen wurden im 18. Jh. nach dem Siebenjährigen Krieg abgerissen.

Hauptachse der nur einen halben Quadratkilometer großen Innenstadt ist die von Universitätsgebäuden, Geschäften und historischen Kaufmannshäusern gesäumte Grimmaische Straße, die den Augustusplatz mit dem Thomaskirchhof verbindet. Links und rechts zweigen von ihr nicht nur Querstraßen, sondern auch zahlreiche Passagen ab, eine Besonderheit des Leipziger Zentrums. Den ehemaligen städtischen Mittelpunkt bezeichnet

Das neugotische Neue Rathaus mit seinem weithin sichtbaren Turm

der Markt mit dem Alten Rathaus, hinter dem die Leipziger Kneipenmeile »Barfußgäßchen« beginnt. Auch die beiden bedeutendsten Kirchen befinden sich innerhalb des Rings: Die Thomaskirche ist eng mit dem Wirken Johann Sebastian Bachs verbunden; die Nikolaikirche spielte eine wichtige Rolle bei der friedlichen Revolution.

Die meisten Häuser in der Leipziger Innenstadt sind wunderbar renoviert. Viele Sanierungsmaßnahmen gab der Baulöwe Dr. Jürgen Schneider in Auftrag. Nach der politischen Wende kaufte er historische Bauten auf und ließ sie aufwendig wiederherstellen. 1994 folgte dann die Ernüchterung. Schneider war pleite, er konnte seine Handwerker nicht mehr bezahlen. Trotz dieses Milliardenflops wurden die Arbeiten fortgesetzt. Und heute gibt es Stadtführungen auf den Spuren der Schneider-Projekte.

Neben dem 2003 begonnen Bau des City-Tunnels für den S-Bahnverkehr (mit vier unterirdischen Stationen zwischen Hauptbahnhof und Bayerischem Bahnhof) beeinträchtigte auch der Abriss und Neubau der Universität am Platz der 1968 gesprengten Paulinerkirche lange Jahre den Besuch des Zentrums. Beide Bauvorhaben wurden 2013 abgeschlossen.

Touren im Zentrum



Nördliches Zentrum

Verlauf: Hauptbahnhof › Naturkundemuseum › Museum Runde Ecke › Brühl › Hainstraße › Barthels Hof › Katharinenstraße › Museum der bildenden Künste › Riquet-Haus › Nikolaikirche › Ägyptisches Museum › Augustusplatz

Karte: Seite 81

Dauer: 4–6 Std.

Praktische Hinweise:

- Vor 9 Uhr ist in der Stadt wenig los und fast alles geschlossen. Montags sind die Museen zu. Das Museum der bildenden Künste öffnet am Mittwoch erst um 12 Uhr!

Tour-Start:

Hauptbahnhof [D1]

Er ist in seiner Monumentalität nicht zu übertreffen: 1915 wurde er nach 13 Jahren Bauzeit feierlich eingeweiht – der größte Kopfbahnhof Europas. Das war einmal. Streitig gemacht hat ihm diesen Superlativ allerdings kein Konkurrent. Als 2013 der Citytunnel eröffnet wurde, hat er schlicht seinen Status als Kopfbahnhof verloren. Denn nun nutzen Züge die unterirdische Röhre zwischen Bayerischem Bahnhof und dem Norden der Stadt. 270 m lang, 270 m lang und 27 m hoch ist die Querbahnsteigehalle, von der 23

Gleise abgehen. Da der Bahnhof bis 1934 zwei Verwaltungen – der preußischen und der sächsischen – unterstand, waren alle seine Einrichtungen doppelt vorhanden. Im Zweiten Weltkrieg stark zerstört, wurde er danach in etwas einfacherem Stil wieder aufgebaut. 1997 wurden nach umfangreichen Renovierungsarbeiten die Einkaufsarkaden »Promenaden Hauptbahnhof« eröffnet. Hier findet man die Buch-



Über 140 Geschäfte laden in den

handlung Ludwig mit einer Riesenauswahl an Literatur – nicht nur über Leipzig.

Naturkundemuseum **2** [D1]

Am Tröndlinring entlangehend wird man noch einige Baulücken bzw. Brachen der Nachwendzeit passieren, so das althehrwürdige, 1915 zeitgleich mit dem Bahnhof eingeweihte Hotel Astoria, früher eines der besten Häuser der Stadt. Seit 1997 wartet es auf einen Investor. Naturwissenschaftlich Interes-

sierten sei der Besuch des Naturkundemuseums (Lortzingstr. 3 Tel. 98 22 10, Sommer Di–Do 9–18, Fr 9–13, Sa/So 10–16.30 Uhr, im Winter Di–Do bis 16.30 Uhr) mit seinen umfangreichen Sammlungen zu Geologie, Botanik und Archäologie empfohlen (noch in diesem Jahrzehnt soll das Museum am Wilhelm-Leuschner-Platz einen neuen Standort beziehen).

Wagner-Denkmal **3** [D2]

1813 wurde Richard Wagner in Leipzig geboren; in der Alten Niko-



Promenaden im Hauptbahnhof zum Shoppen und Bummeln ein



Original erhalten aus DDR-Zeiten: Büro der Stasibehörde

lai- und der abgerissenen Thomasschule wurde er unterrichtet, beim Thomaskantor lernte er das Musizieren. Der Plan, ihm ein Denkmal zu errichten, wurde 1883 gefasst, und ab 1903 arbeitete ein anderer berühmter Leipziger, Max Klinger, an der Ausführung des Projekts. Er entwarf den Sockel, den seine Schüler nach Klingers Tod 1920 vollendeten und der seit 2011 nun an der ebenfalls von Klinger entworfenen Treppenanlage steht.

Nicht weit entfernt, am Brühl, befand sich Wagners Geburtshaus. Den Wettbewerb für die Ausführung eines zeitgenössischen Denkmals auf dem Klinger-Sockel gewann der Karlsruher Bildhauer Stephan Balkenhol, der Wagner als jungen, von seinem überdimensionalen »Altersschatten« überragten Künstler zeigt. Am 22. Mai 2013, zum 200. Geburtstag des Komponisten, wurde das imposante Werk enthüllt.

Museum Runde Ecke 4 [D2]

Das Museum in der ehemaligen Bezirksverwaltung der Stasi wird wohl niemand besichtigen können, ohne zu frösteln. Die gelbbraunen Tapeten, das abgetretene Linoleum, die diversen Einrichtungen zum Belauschen und Überwachen der Bürger, eine nachgebaute Gefängniszelle – jedes Detail hier vermittelt, wie umfassend und gnadenlos die Kontrollmechanismen funktionierten. 10 000 Inoffizielle Mitarbeiter waren alleine im Bezirk Leipzig eingesetzt. Empfehlenswert zum Verständnis sind die Audioguides, ebenso die Führungen durch das Museum (tgl. um 15 Uhr). Jeden Samstag um 14 Uhr kann man mit einem Mitglied des Bürgerkomites Leipzig die Schauplätze der friedlichen Revolution besuchen (Ditttrichring 24, www.runde-ecke-leipzig.de, Tel. 9 61 24 43, tgl. 10 bis 18 Uhr). **50 Dinge** ④ › S. 12.

Brühl 5 [D2]

Dass der Brühl zu den ältesten Straßen Leipzigs zählt, sieht man ihm nicht an, denn mit der Errichtung der »Höfe am Brühl« hat seine Nordseite eine postmoderne Bebauung erhalten, an der nur die Alufassade des ehemaligen »Warenhauses am Brühl« als bedingt historisch bezeichnet werden kann. Das in den 1960er-Jahren errichtete und von den Leipziguern »Blehbüchse« genannte Haus mit seiner Aluverkleidung stand unter Denkmalschutz. Die Fassade wurde deshalb abgenommen, eingelagert und in das neue Bauprojekt der »Höfe« integriert. Zu Leipzigs kaufmännischer Blütezeit im 19. und zu Beginn des 20. Jhs. war der Brühl Mittelpunkt des Pelzhandels. Richard Wagners Geburtshaus, das einst hier stand, wurde bereits 1886 abgerissen.

Hainstraße 6 [D2]

Zurück bis ins 16. Jh. führen einige Häuser entlang der Hainstraße: Ein Mustermessehaus vom Beginn des 20. Jhs. ist der **Jägerhof** (Hainstr. 17–19), dessen erster Lichthof mit hübschen Fliesen und einem Wandbrunnen geschmückt ist. Die **Adler-Apotheke** (Hainstr. 9) wurde 1705 gegründet; der Neubau des Hauses von 1909 nimmt die barocke Fassadengestaltung des Vorgängers mit Bögen und Erker auf. Ein Teil der historischen Einrichtung ist noch erhalten, und stolz verweist ein Schild darauf, dass 1841 Theodor Fontane hier als Apotheker arbeitete. Das **schmale Haus** gegenüber (Hainstr. 8) wurde Mitte des 16. Jhs.

wahrscheinlich von Bürgermeister Hieronymus Lotter für seinen Bruder erbaut. Die Formensprache der Renaissance ist durch den im Stil des Spätbarock angebrachten Erker etwas verfremdet. **Webers Hof** (Hainstr. 3) entstand hundert Jahre später im Geist des Barock.

Barthels Hof 7 ★ [D2]

Mitte des 18. Jhs. ließ Kaufmann Gottlieb Barthel einen Handelshof errichten, der heute als einziger in Leipzig noch den Aufbau der Warenmessehäuser dokumentiert. Im Erdgeschoss befanden sich Läden und Gewölbe, in denen die Waren angeboten wurden, sowie Ställe für Zugtiere. In den Etagen darüber lagen Wohnungen, unter dem Dach schließlich die Warenlager. Wägen konnten von der einen Seite hinein- und am anderen Ende hinausfahren, daher die Bezeichnung Durchhof. In den Bau wurde ein Renaissancehaus aus dem 16. Jh. integriert, dessen Fassade mit getrepptem Giebel und Ziererker den Innenhof schmückt. Ein bunter Mix aus Läden, Restaurant und dem Theater FACT machen Barthels Hof zu einem belebten und beliebten Anlaufpunkt in der Innenstadt.

Nightlife

Theater.FACT [D2]

Das kleine unabhängige Theater im Keller von Barthels Hof bringt mit seinem engagierten Ensemble vornehmlich Komödien auf die Bühne.

- Hainstr. 1
Tel. 9 61 40 80
www.theater-fact.de